
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Kreistages des Landkreises Cloppenburg am
Donnerstag, dem 26.06.2025, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des
Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Stellvertretende Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Carolin Abeln
3. Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Marco Beeken
4. Kreistagsabgeordneter Uwe Behrens
5. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun
6. Kreistagsabgeordneter Hannes Coners
7. Kreistagsabgeordneter Ulf Dunkel
8. Kreistagsabgeordneter Torben Haak
9. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt
10. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
11. Kreistagsabgeordneter Jens Immer
12. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage
13. Kreistagsabgeordneter Klaus Karnbrock
14. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde
15. Kreistagsabgeordneter Walter Lohmann
16. Kreistagsabgeordneter Dennis Löschen anwesend bis 19.30 Uhr
nach TOP 20)
17. Kreistagsabgeordneter Sergei Meier
18. Kreistagsabgeordneter Johann Meyer
19. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf
20. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller anwesend bis 19:43 Uhr
21. Kreistagsabgeordneter Yilmaz Mutlu anwesend bis 18:45 Uhr
(während TOP 15)
22. Kreistagsabgeordnete Ursula Niemeyer
23. Kreistagsabgeordneter Josef Osterkamp
24. Kreistagsabgeordnete Christa Preuth-Stuke
25. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder
26. Kreistagsabgeordneter Martin Roter
27. Kreistagsabgeordneter Sven Sager anwesend bis 19.35 Uhr nach
TOP 22)
28. Kreistagsabgeordnete Carolin Sibbel
29. Kreistagsabgeordneter Henning Stoffers
30. Kreistagsabgeordneter Jürgen Tabeling
31. Kreistagsabgeordneter Wilfried Thunert
32. Kreistagsabgeordneter Frank Tönnies
33. Kreistagsabgeordneter Dirk Vaske
34. Kreistagsabgeordneter Dr. Sebastian Vaske
35. Kreistagsabgeordnete Judith Vey-Höwener



- | | |
|---------------------------|----------------|
| 36. Kreistagsabgeordnete | Iris Wichmann |
| 37. Kreistagsabgeordneter | Nils Wolke |
| 38. Landrat | Johann Wimberg |

Verwaltung

- | | |
|---|----------------|
| 39. Kreisrat | Ansgar Meyer |
| 40. Kreisrätin | Anne Tapken |
| 41. Kreisverwaltungsdirektorin | Heike Honscha |
| 42. Persönlicher Referent des Landrates | Malte Blümel |
| 43. Gleichstellungsbeauftragte | Marén Feldhaus |
| 44. Pressesprecher | Sascha Rühl |

Protokollführer/in

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 45. Verwaltungswirtin | Stephanie Möller |
|-----------------------|------------------|

Gäste

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 46. Wirtschaftsförderer | Dirk Gehrman anwesend zu TOP 10-15 |
| 47. Sachbearbeiterin in der Wirtschaftsförderung | Wiebke Fleming anwesend zu TOP 10-15 |

Es fehlte/n:

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| 48. Kreistagsabgeordneter | Jan Block |
| 49. Kreistagsabgeordneter | Tobias Bohmann |
| 50. Kreistagsabgeordneter | Stephan Christ |
| 51. Kreistagsabgeordnete | Ruth Fangmann |
| 52. Kreistagsabgeordneter | Dirk Koopmann |
| 53. Kreistagsabgeordneter | Rainer Kroner |
| 54. Kreistagsabgeordneter | Stefan Riesenbeck |
| 55. Kreistagsabgeordneter | Timo Elmar Schmidt |
| 56. Kreistagsabgeordneter | Hermann Schröer |
| 57. Kreistagsabgeordneter | Stefan Schute |
| 58. Kreistagsabgeordneter | Heiko Thoben |

Tagesordnung:

- 10 . Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit (öffentlicher Teil)
- 11 . Feststellung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
- 12 . Einwohnerfragestunde
- 13 . Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages vom 13.05.2025
- 14 . Wahl einer Kreisrätin / eines Kreisrates V-KA/25/834
- 15 . Unterstützungsanträge des St. Josefs-Hospitals Cloppenburg und des St.-Marien-Hospitals Friesoythe V-KA/25/838
 - a) Beteiligungen
 - b) Gewährung von Darlehen
- 16 . Sponsoring Gewächshaus im Schulgarten an der BBS am Museumsdorf V-KA/25/835
- 17 . Sponsoring für eine SaveWall an der BBS am Museumsdorf V-KA/25/841
- 18 . Einführung von Handwerksstipendien im Landkreis Cloppenburg V-KA/25/839
- 19 . Kommunalwahl 2021 - Änderung der Kreiswahlleitung für die Wahlperiode 2021 bis 2026 V-KA/25/836
- 20 . Antrag der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“ Lönigen für die Projektförderung zur alternativen Schulpflichterfüllung ab dem 01.04.2025 V-JHA/25/257
- 21 . Änderung der Satzung des Landkreises Cloppenburg über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege V-JHA/25/258
- 22 . Einrichtung einer wissenschaftlichen Stelle für die Betreuung der Museen im Landkreis Cloppenburg V-KUL/25/343
- 23 . Antrag der Katholischen Akademie Stapelfeld auf Gewährung eines institutionellen Zuschusses für die Jahre 2026 – 2028 V-KUL/25/344
- 24 . Änderung der Richtlinie des Landkreises Cloppenburg zur Förderung des Sports zum 01.08.2025 V-KUL/25/345
- 25 . Klimaschutzkonzept des Landkreises Cloppenburg V-PLA/25/427
- 26 . Antrag der FDP/BLC-Gruppe zur Einführung und Kostenprüfung der PENDLA-App im Landkreis Cloppenburg V-PLA/25/428



-
- | | | |
|------|---|----------------|
| 27 . | Antrag des Deutschen Roten Kreuzes - Kreisverband Cloppenburg e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung von 2 Gerätewagen Verpflegung für den Katastrophenschutz | V-PLA/25/429 |
| 28 . | Abfallwirtschaft, Erhöhung der Abfallgebühren ab 2026 mit Neufassung der Abfallgebührensatzung | V-PLA/25/430 |
| 29 . | Antrag des Bischöflichen Münsterschen Offizialats auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg | V-SCHUL/25/254 |
| 30 . | Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Ausbildungsganges „Verwaltungsfachangestellte/r“ ab dem Schuljahr 2026/27 | V-SCHUL/25/255 |
| 31 . | Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Bildungsganges „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2026/27 | V-SCHUL/25/256 |
| 32 . | Antrag der GRÜNE-Fraktion: Digitalisierung der Ausgabe von Schülersammelzeitkarten bei gleichzeitiger Sicherung analoger Alternativen | V-SCHUL/25/261 |
| 33 . | Finanzierung der Tagesbildungsstätte des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. für das Schuljahr 2025/26 | V-SOZ/25/190 |
| 34 . | Antrag der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen gGmbH auf Erhöhung eines bereits gewährten Zuschusses für die Drogenberatungsstelle Drobs Cloppenburg - Fachstelle für Sucht und Prävention für die Jahre 2025 bis 2027 | V-SOZ/25/191 |
| 35 . | Bericht des Landrats über wichtige Angelegenheiten und wichtige Beschlüsse des Kreisausschusses | |
| 36 . | Anregungen und Beschwerden | |
| 37 . | Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht) | |
| 38 . | Mitteilungen | |
| 39 . | Schließung der Sitzung | |



Öffentlicher Teil

10. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit (öffentlicher Teil)

Da Kreistagsvorsitzender Schröder urlaubsbedingt abwesend war, eröffnete die stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.10 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit zum öffentlichen Teil der Sitzung wurde durch die stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah festgestellt.

11. Feststellung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung wurde vom Kreistag einstimmig beschlossen.

12. Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

13. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages vom 13.05.2025

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages vom 13.05.2025 wurde einstimmig bei zwei Stimmenthaltungen genehmigt.

14. Wahl einer Kreisrätin / eines Kreisrates Vorlage: V-KA/25/834

Landrat Wimberg, Vorsitzender des Kreisausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KA/25/834 vor.

Landrat Wimberg führte aus, der Landrat habe nach dem NKomVG das Vorschlagsrecht zur Besetzung der hier vakanten Stelle und er schlage Herrn Thomas Willen aus Lönningen entsprechend vor. Herr Willen hätte sich im Vorauswahlverfahren deutlich gegenüber den weiteren Bewerberinnen/Bewerbern durchgesetzt.

Landrat Wimberg stellte sodann den Werdegang von Herrn Willen vor und begrüßte danach Herrn Bürgermeister Sibbel aus Lönningen auf der Zuschauertribüne. Landrat Wimberg machte deutlich, dass hier Einvernehmen bei einer evtl. Regelung der Übernahme von

Herrn Willen mit der Stadt Lönigen bestehe.

Erster Kreisrat Frische sei vor 2 Tagen offiziell verabschiedet worden.
Landrat Wimberg richtete allen Anwesenden Grüße von Herrn Frische aus.
Er bat sodann um Unterstützung bei der Wahl von Herrn Willen.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah dankte Landrat Wimberg für die Vorstellung des Werdeganges des Bewerbers Willen und ließ über die Beschlussempfehlung des Kreis Ausschusses wie folgt abstimmen:

Der Kreistag wählte einstimmig Herrn Thomas Willen aus Lönigen für die Dauer von acht Jahren zum Kreisrat und beschloss einstimmig, ihn in eine Planstelle der Besoldungsgruppe B 4 einzuweisen und ihm die im Stellenplan vorgesehene Aufwandsentschädigung zu gewähren.

Nach der Beschlussfassung wurde Herr Willen in den Sitzungsraum gebeten.

Landrat Wimberg gratulierte ihm auch im Namen der Kreisspitze zur Wahl.

Herr Willen bedankte sich für die Wahl zum Kreisrat und teilte mit, sich auf die Zusammenarbeit zu freuen. Er nahm die Wahl an.

15. Unterstützungsanträge des St. Josefs-Hospitals Cloppenburg und des St.-Marien-Hospitals Friesoythe
a) Beteiligungen
b) Gewährung von Darlehen
Vorlage: V-KA/25/838

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah führte in die Thematik ein und erteilte zur Vorlage V-KA/25/838 Wirtschaftsförderer Gehrman das Wort.

Wirtschaftsförderer Gehrman verzichtete auf den Vortrag der Vorlage und verwies hierzu auf das Kreistagsinformationssystem. Er stellte die Chronologie des Verfahrens wie folgt vor:

„Wichtigste Entwicklungen und Meilensteine seit der Kreistagssitzung im Dezember 2024 mit Beschluss der Ausfallbürgschaft für das St.-Marien-Hospital Friesoythe:

- 27. Januar: Unterstützungsantrag Darlehen St. Josefs-Hospital Cloppenburg an den Landkreis Cloppenburg
- 01. Februar 2025: Insolvenzeröffnung St. Josefs-Hospital Cloppenburg
- 20. Februar: erneute Einbindung der Kommunalaufsicht des Innenministeriums wegen kommunalrechtlicher Zuständigkeit und zusätzliche Beteiligung des Sozialministeriums wegen Systemrelevanz beider Häuser
- 06. März: Erweiterung Auftrag BDO mit Unternehmensbewertungen („due diligence-Verfahren“, DD) beider Häuser zur Risikovorsorge (finanzielle, steuerliche, und rechtliche DD) plus Prüfung der Sanierungsgutachten und der Insolvenzverfahren plus Fortschreibung kreisweite Gesundheitsstrategie
- 28. März: Gläubigerversammlung St. Josefs-Hospital Cloppenburg mit Zustimmung zum Insolvenzplan
- 01. April: Insolvenzeröffnung St.-Marien-Hospital Friesoythe

- 28. April: Persönliches Gespräch des Landrates Wimberg, des Kreisrates Meyer, der BDO und des Wirtschaftsförderers Gehrmann beim Innenministerium > Darlehen nur unter Voraussetzung Beteiligung möglich.
- 29. April: Info Innenministerium an Stadt Cloppenburg und Stadt Friesoythe via Geschäftsführung St.-Marien-Hospital Friesoythe weitergegeben und frühes Abstimmungsgespräch empfohlen
- 08. Mai: Unterstützungsantrag Darlehen St.-Marien-Hospital Friesoythe an Landkreis
- 16. Mai: Infotermin im St.-Marien-Hospital Friesoythe mit allen Bürgermeistern. Gespräche insbesondere St.-Marien-Hospital Friesoythe angeboten.
- 02. Juni: Bestätigung des Innenministeriums: keine Bedenken gegen Darlehensgewährung für das St. Josefs-Hospital Cloppenburg. Grundlage: Bestätigung des Sozialministeriums: St. Josefs-Hospital Cloppenburg für Grund- und Notfallversorgung unverzichtbar
- 04. Juni: Gespräch mit Stadt Friesoythe
- 23. Juni: neu gegenüber Vorlage: Krankenhausplanungsausschuss des Landes Niedersachsen hat lt. Mail des Geschäftsführers des St. Josefs-Hospitals Cloppenburg, Herrn Krone, zusätzlich 3,5 Mio. EUR aus Investitionsprogramm plus 10 Mio. EUR Übernahme bisherige Baumehrkosten befürwortet. Landesbescheid steht noch aus.
- 24. Juni: neu gegenüber Vorlage: Bestätigung des Sozialministeriums via Innenministerium: St.-Marien-Hospital Friesoythe für Grund-, Notfall- und Schwerpunktversorgung unverzichtbar. Kommunalrechtliche Prüfung Darlehen läuft aber noch.
- 27. Juni: Gläubigerversammlung St.-Marien-Hospital Friesoythe geplant
- bis August 2025: Aufhebung beider Insolvenzverfahren geplant“.

Kreistagsabgeordneter Kolde, Vorsitzender der SPD-Fraktion, teilte mit, die Krankenhausedichte werde sich verändern. Im Südkreis habe der Landkreis Cloppenburg bereits ein Krankenhaus verloren. Der Kreistag stehe vor ganz wichtigen Beschlüssen und müsse die Krankenhäuser im Landkreis Cloppenburg unterstützen. In der Vergangenheit seien beide Krankenhäuser in Cloppenburg und Friesoythe bei entsprechenden Baumaßnahmen und durch Bürgschaften finanziell unterstützt worden. Nach dem Verlust des Krankenhauses in Lönigen soll kein weiteres Krankenhaus im Landkreis Cloppenburg verloren gehen. Darum kämpfe die SPD-Fraktion und es müsse seiner Meinung nach bei der Abstimmung ein klares Ja zu den beiden Anträgen der Krankenhäuser geben.

Sodann verlas Kreistagsabgeordneter Kolde ein Zitat der Krankenschwester und Kreistagsabgeordneten Fangmann, die aus persönlichen Gründen an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne, wie folgt:

„Es geht um die Zukunft des St. Josefs-Hospitals und des Marien-Hospitals – unsere Krankenhäuser und unsere gemeinsame Verantwortung.

Ich bin nicht nur Mitglied dieses Kreistags, sondern auch seit über 34 Jahren als Krankenschwester im St. Josefs-Hospital tätig.

Seit 4 Amtszeiten bin ich Mitglied der Mitarbeitervertretung.

Viele meiner Kolleginnen und Kollegen arbeiten ebenso lange – oder sogar länger – mit unermüdlichem Einsatz für die Menschen.

Wir haben alle Entwicklungen und Umbrüche im Gesundheitswesen miterlebt, mitgetragen und ertragen. Und eines war dabei immer gleich: Es ging stets ums Geld.

Wir alle haben sogar auf Lohn verzichtet - und das obwohl wir nicht einmal viel verdienten, um unsere Krankenhäuser zu unterstützen. Dieser Verzicht wird uns in der Rentenzahlung immer wieder daran erinnern und unsere Rentenbezüge schmälern.

Wir haben über Jahre hinweg, wie selbstverständlich, immer mehr geleistet, mit immer weniger Personal, mit immer höheren Belastungen.

Wir haben das getan, weil wir uns mit unseren Krankenhäusern verbunden fühlen. Weil wir mit Menschen arbeiten. Weil diese Menschen uns brauchten.

Während draußen das Leben seinen gewohnten Gang ging, haben wir in diesen Häusern eure Kinder zur Welt gebracht. Wir haben jungen Müttern geholfen, den Start zu meistern.

Wir haben eure schwerkranken Verwandten gepflegt, ihnen bei der Genesung geholfen.

Wir haben unzählige Male die Hände eurer Liebsten gehalten, getröstet, Wunden versorgt, Tränen getrocknet.

Und wenn das Leben zu Ende ging, haben wir mit Angehörigen gebetet, fremde Menschen in ihrer Verzweiflung gestützt, gehalten, Trost gespendet.

Wir haben am Ende des Lebens Kabel entfernt, Hände gefaltet, Augen geschlossen.

Ich sage das nicht, um Mitleid zu erregen, sondern um wachzurütteln.

Um daran zu erinnern, wie wertvoll ein Krankenhaus und wie unverzichtbar seine Mitarbeitenden für uns sind.

Wir wissen alle, dass Bund und Länder seit Jahren zu wenig für das Gesundheitswesen getan haben und noch immer tun. Aber darf das ein Grund für uns sein, hier vor Ort wegzuschauen? Ich hoffe inständig: Nein!

Die Entscheidungen, die wir heute treffen, betreffen nicht „nur“ ein Krankenhaus.

Sie betreffen unsere Familien, unsere Eltern, unsere Kinder, unsere Freunde. Und irgendwann – ganz sicher – auch uns selbst.

Wir brauchen jetzt Eure/Ihre Unterstützung.

Und Sie wissen: Früher oder später – werden auch Sie uns brauchen. Und dann sind Sie froh, wenn wir da sind.“

Kreistagsabgeordneter Kolde wies erneut darauf hin, es ginge heute um die Unterstützung der Krankenhäuser. Einen anderen Ausweg aus der Situation gäbe es nicht.

Die Standortkommunen sollen sich mit 1/3 an dem Darlehn beteiligen. Hier bestünde Zerrissenheit bei den Ratsmitgliedern der Stadt Friesoythe. Denn die meisten Kreistagsmitglieder seien auch politische Vertreter in ihrer örtlichen Heimatkommune und verträten auch die finanziellen Verhältnisse in den jeweiligen Einzelkommunen, obwohl sie hier als Kreistagsabgeordnete tätig seien.

Eine starke Kommune könne hier ein gutes Signal geben. Aus Friesoythe fehle dieses Signal. Er könne einige Vertreter der Standortkommunen Cloppenburg und Friesoythe verstehen, wenn diese die Beteiligung der Standortkommunen unterschiedlich bewerten würden. Die Stadt Friesoythe habe sich bereits im Jahr 2010 wegen ihrer finanziellen Situation eher ablehnend gezeigt. Damals sei durch einen Grundsatzbeschluss die Finanzierungsaufteilung bei investiven Zuschüssen mit 1/3 Standortkommune und 2/3 Landkreis getroffen worden. Die SPD-Fraktion habe recherchiert und konnte z. B. eine Stellungnahme des Landrates Wimberg als damaliger Bürgermeister der Stadt Friesoythe ausfindig machen, welches Kreistagsabgeordneter Kolde zitierte. Dieses Schreiben mache deutlich, in welchen schwierigen Verhältnissen sich die Stadt Friesoythe schon damals befunden hätte, was sich bis heute nicht wesentlich geändert habe.

Die SPD-Fraktion stelle sich die Frage, ob der Vorteil einer Standortkommune wirklich so groß sei, dass diese 1/3 der Finanzierung übernehmen müsse oder ob eine andere Bemessung mit z. B. 20 % oder 10 % möglich sei.

Die Stadt Friesoythe sähe ggf. auch den Landkreis in der Pflicht, wenn die Stadt ihren Anteil nicht stemmen könne. Ein Standortvorteil könne schlecht bemessen werden. Wenn der

Landkreis einspränge, seien die anderen Städte und Gemeinden nicht begeistert, da dieses durch die Kreisumlage aufgefangen werden müsse.

Die Stadt Cloppenburg hätte sich sofort bereit erklärt, ihren Anteil beizutragen, da sie sich dies auch finanziell leisten könne. In Friesoythe sähe dies anders aus. Deshalb gäbe es dort auch die Diskussion und das Bestreben, die Finanzierungsaufteilung zu ändern.

Kreistagsabgeordneter Kolde merkte an, der gesamte Kreistag stünde hinter den Krankenhäusern, die unterstützt und gleichbehandelt werden sollten. Er bat um Unterstützung der Beschlussempfehlung.

Kreistagsabgeordneter Mutlu, Vorsitzender der FDP-BLC Gruppe, teilte mit, allen Beteiligten sei die Situation bekannt. Die örtliche Versorgung stünde im Vordergrund. In Friesoythe gäbe es keinen Bürger/keine Bürgerin, der/die das St.-Marien-Hospital Friesoythe nicht unterstützen möchte. Auch die Stadt Friesoythe solle ein Zeichen setzen. Es gehe nicht immer um Geld; die Grundversorgung müsse auf einem guten Niveau bleiben. Der Kreistag habe hierzu immer sachlich diskutiert und Hand in Hand gearbeitet.

Kreistagsabgeordneter Meyer, Mitglied der SPD-Fraktion, wies darauf hin, dass Einigkeit darüber bestünde, dass der Kreistag beiden Krankenhäusern helfen wolle. Der Landkreis sei nach § 1 NKHG für die stationäre Gesundheitsversorgung zuständig, da dies eine Aufgabe des eigenen Wirkungskreises sei. Bei Ausfall eines systemrelevanten Krankenhauses hätte der Landkreis für Ersatz zu sorgen. Insoweit sei eine finanzielle Unterstützung des laufenden Betriebes durch den Landkreis zulässig, wenn maßgeblicher Einfluss genommen werden könne, was mit 25,1 % der Anteile gegeben sein dürfte.

Anders sähe es seiner Ansicht nach bei der Beteiligung der Standortkommunen aus. Gemäß § 136 NKomVG dürften sich Kommunen nur zur Erledigung ihrer eigenen Angelegenheiten wirtschaftlich betätigen. Der Betrieb von Krankenhäusern gehöre nicht zum eigenen Wirkungskreis der Städte.

Aus diesem Grunde solle auf die Verpflichtung der Kommunen auf Übernahme von Geschäftsanteilen verzichtet werden, da der maßgebliche Einfluss ohnehin schon durch den Landkreis gegeben sei.

Seines Wissens fordere kein Landkreis in Deutschland eine finanzielle Beteiligung am laufenden Betrieb durch die Standortkommune. Überall würden die für die Hilfen notwendigen Mittel zur Krankenhaussanierung über die Kreishaushalte zur Verfügung gestellt werden, was seiner Ansicht nach aufgrund der Zuständigkeit auch logisch sei. Deshalb stellte Kreistagsabgeordneter Meyer folgende Anträge mit der Bitte, hierüber getrennt abstimmen zu lassen:

„Antrag 1:

Der Landkreis beschließt die Übernahme des gesamten Darlehns, einschließlich der vorgesehenen Anteile der Standortkommunen (insgesamt 8 Mio. EUR für das St. Josefs-Hospital Cloppenburg und 7,9 Mio. EUR für das St.-Marien-Hospital Friesoythe).

Antrag 2:

Der Landkreis verzichtet auf die Forderung, dass die Standortkommunen sich an der Gesellschaft beteiligen müssen.

Antrag 3:

Den Standortkommunen bleibt überlassen, wie sie „ihren“ Krankenhäusern zusätzlich helfen.“

Kreistagsabgeordneter Mutlu beantragte eine Unterbrechung der Sitzung, um sich innerhalb der Fraktionen und Gruppen zu den jetzt neu gestellten Anträgen beraten zu können.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah schlug vor, dass der Kreistag sich zunächst alle Wortmeldungen der Abgeordneten anhöre, um danach ggf. die Sitzung zu unterbrechen. Darüber bestand Einvernehmen.

Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske, Vorsitzender der CDU-Fraktion, merkte an, Kreistagsabgeordnete Fangmann habe ihrer Fraktion die richtigen Worte mit auf den Weg gegeben, denn sie beschreibe die zentralen Inhalte, um die es bei der heutigen Entscheidung wirklich ginge: die Sicherstellung der Versorgung der Patienten sowie die Anerkennung der Leistungen des pflegerischen und ärztlichen Personals.

Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske teilte mit, die Anträge des Kreistagsabgeordneten Meyer (SPD-Fraktion) kämen überraschend. Dies hätte mit kollegialem Verhalten und vertrauensvoller Zusammenarbeit nichts zu tun. Die Träger der Krankenhäuser seien in finanzielle Schieflage geraten aufgrund der Änderung des Systems. Wegen des Systemversagens kämen die Krankenhäuser nicht über die Runden. Er könne auch den Unmut der Friesoyther Kollegen verstehen und die Frage, warum eine Kommune laufende Kosten übernehmen solle, sei verständlich. Die CDU werde der Beschlussempfehlung zustimmen. Beide Häuser sollten unterstützt werden. Es ginge hier nicht um Misswirtschaft einzelner Häuser, sondern die Träger können die Änderung des Systems finanziell nicht stemmen. Derzeit gäbe es keine andere Regelung der evtl. Verteilung als die 1/3 und 2/3-Regelung. Dieses System hätte sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt.

Die Aufgabe solle bei den bewährten Trägern bleiben; die Fachkompetenz läge in Cloppenburg und Friesoythe. Der CDU sei die Verantwortung der Stunde bewusst. Heute gehe es darum, der Region ein Signal zu geben für den Zusammenhalt. Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske bat um Unterstützung der Beschlussempfehlung.

Die Stadt Friesoythe sollte offen in den vorgegebenen Weg der Beratung gehen. Die CDU-Fraktion sei der Meinung, dass der Landkreis und die Sitzkommunen nun gemeinsam durch diese Krise gehen müssten und auf den bewährten Verteilschlüssel zurückgegriffen werden sollte. Insbesondere zeitlich gäbe es keine Möglichkeit, jetzt andere Verhandlungen aufzunehmen. Für die Zukunft müsste evtl. grundsätzlich über die Fortführung dieser Regelung beraten werden. Die CDU-Fraktion stehe solchen Gesprächen offen gegenüber. Abschließend teilte Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske mit, der Kreistag stehe in der Verantwortung den Menschen gegenüber sowie der Region und der Zukunft des Landkreises Cloppenburg. Die finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser sei kein Luxus, sondern eine notwendige Investition in Gesundheit, Stabilität und Zusammenhalt. Die CDU-Fraktion würde daher der vorliegenden Beschlussvorlage zustimmen.

Kreistagsabgeordneter Sager, Vorsitzender der AfD-Fraktion, teilte mit, heute würde eine Entscheidung getroffen werden, die nicht nur viel Geld betreffe, sondern Menschen, Versorgungssicherheit und Vertrauen.

Es ginge um zwei Krankenhäuser, die für unseren Landkreis eine sehr wichtige Rolle spielten, und zwar um das St. Josefs-Hospital in Cloppenburg und das St.-Marien-Hospital in Friesoythe.

Beide Einrichtungen stünden für eine wohnortnahe und verlässliche Gesundheitsversorgung. Sie seien mehr als medizinische Institutionen – sie seien systemrelevant, große Arbeitgeber, Ausbildungsstätten und für viele Menschen schlichtweg ein sicherer Ort in schwierigen Lebenslagen. Sie seien mitentscheidend dafür, dass wir als Landkreis auch künftig attraktiv und lebenswert für Familien, für Fachkräfte und für alle Generationen blieben.

Die AfD-Fraktion unterstütze daher die Krankenhäuser und übernehme die Verantwortung als attraktiver Landkreis.

Kreistagsabgeordneter Sager machte Kritik an den politischen Rahmenbedingungen deutlich, die in diese Situation geführt hätten. Dies sei das Ergebnis einer Entwicklung, die seit Jahren absehbar gewesen wäre und die weder das Land Niedersachsen noch der Bund rechtzeitig gestoppt hätten. Die sogenannte Krankenhausreform schaffe keine Sicherheit – sie schaffe neue Unsicherheit. Sie bevorzuge große Trägerstrukturen und lasse kleinere und mittlere Krankenhäuser im ländlichen Raum systematisch im Stich. Sie verstärke die Ungleichheit und verlagere die Verantwortung immer weiter nach unten. Das Ergebnis sei, dass die Kommunen einspringen müssten, weil es sonst niemand mehr tue, was langfristig nicht tragbar sei. Gleichzeitig dürften aber auch nicht die falschen Signale gesendet werden. Der Landkreis gebe kein Geld „einfach so“, sondern es werde erwartet, dass die Mittel zielgerichtet verwendet würden, dass der Landkreis Einfluss auf die Entwicklung erhalte und dass beide Krankenhäuser gestärkt und nicht nur stabilisiert aus dieser Krise hervorgingen. Er rügte, dass Bund und Land endlich wieder Verantwortung übernehmen müssten und nicht länger auf Zeit spielten. Gesundheit sei nicht kommunale Nebensache, sondern eine staatliche Kernaufgabe.

Zum Schluss betonte Kreistagsabgeordneter Sager, die Zustimmung der AfD-Fraktion heute sei nicht nur ein Zeichen an die wohnortnahe Gesundheitsversorgung, sondern besonders an die Beschäftigten in beiden Krankenhäusern, die Tag für Tag mit großem Einsatz, mit Kompetenz und mit viel Herz für andere da seien – oft unter hohem Druck und oft mit zu wenig Anerkennung. Ihnen gelte Respekt und ihnen gelte heute ganz ausdrücklich die Unterstützung des Kreistages.

Kreistagsabgeordneter Dunkel, Vorsitzender der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, merkte an, dass einiges durcheinander ginge. Der Kreistag hätte mit einer Stimme sprechen wollen. Zu den Anträgen des Kreistagsabgeordneten Meyer führte er an, dass es selbstverständlich keine Kommune gäbe, die sich finanziell an dem laufenden Betrieb der Krankenhäuser beteilige. Die Krankenhäuser würden durch das Land und die Krankenkassen finanziert werden. Die entsprechenden Umstände, warum beide Einrichtungen Zahlungsschwierigkeiten hätten, seien bekannt. Wenn die Stadt Friesoythe nicht mitzöge, verursache dies Probleme bei allen Städten und Gemeinden im Landkreis Cloppenburg.

Kreistagsabgeordneter Dunkel bat darum, heute die vorliegende Beschlussempfehlung zu beschließen.

Kreistagsabgeordneter Kolde wies darauf hin, dass die SPD-Fraktion zu den Krankenhäusern stehe. Durch die Stadt Friesoythe werde der Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2010 bemängelt. Alle Kreistagsmitglieder wollten etwas bewegen. Deshalb habe Kreistagsabgeordneter Meyer die von ihm heute formulierten Anträge gestellt. Die Standortkommunen könnten nicht alle eine 1/3-Finanzierung tragen.

Der Kreistag unterstütze die Krankenhäuser. Alle demokratischen Parteien, alle Experten seien für eine Krankenhausreform. Insoweit sei der Vortrag des Kreistagsabgeordneten Sager inhaltlich falsch, wenn dieser die Krankenhausmisere allein den Ländern und dem Bund überwälze und der Ansicht sei, die Krankenhausreform solle abgeschafft werden. Es würden einige Krankenhäuser sterben aber in Deutschland müsse man weg von der Fallkostenpauschale und hin zu mehr Qualität. Aus diesem Grunde benötige Deutschland eine Krankenhausreform und der Kreistag stärke die beiden Krankenhäuser, damit diese nicht wegbrächen.

Die Friesoyther wollten ebenfalls den Standort sichern.

Kreistagsabgeordneter Mutlu zog seinen Antrag auf Sitzungsunterbrechung zurück.

Landrat Wimberg, Vorsitzender des Kreisausschusses, zeigte sich überrascht von den heute gestellten Anträgen des Kreistagsabgeordneten Meyer, die seiner Meinung nach hätten auch vorher diskutiert werden können. Er empfand dies als Überfall.

Als Bürgermeister würde er auch heute genauso wieder handeln, wie er es damals in Friesoythe getan hätte. Damals habe die Stadt Friesoythe die Vorgaben des Landkreises aber akzeptiert und umgesetzt und sei nicht aus der Pflicht entlassen worden. Auch die Städte Cloppenburg und Lönigen hätte sich nicht gesperrt. Man müsse die Dinge sauber trennen können. Die Krankenhäuser seien in der Vergangenheit immer unterstützt worden. Nunmehr hätten die Krankenhäuser Anträge gestellt. Diese könnten angenommen oder abgelehnt werden – auch in Friesoythe. Keine Kommune könne zu irgendetwas gezwungen werden.

Die Stadt Cloppenburg habe beschlossen, das St. Josefs-Hospital zu unterstützen. Das „Wollen“ sei hier entscheidender als das „Können“. Das Wie fände sich dann. Friesoythe könnte sich ein Beispiel an Cloppenburg nehmen.

Er hoffe, dass der Kreistag dahinterstehe. Die Räte entschieden für sich. Gewünscht hätten sich alle etwas Anderes. Der Landkreis Cloppenburg nähme die Herausforderung an und bat darum, die Beschlussempfehlung anzunehmen als Signal der Unterstützung der Krankenhäuser. Die Kommunen müssten dann selbst entscheiden, wobei sich Cloppenburg bereits entschieden habe.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah lies sodann über die heutigen Anträge des Kreistagsabgeordneten Meyer (SPD-Fraktion) wie folgt getrennt abstimmen:

Der Kreistag lehnte mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen den Antrag zu 1:

Der Landkreis beschließt die Übernahme des gesamten Darlehns, einschließlich der vorgesehenen Anteile der Standortkommunen (insgesamt 8 Mio. EUR für das St. Josefs-Hospital Cloppenburg und 7,9 Mio. EUR für das St.-Marien-Hospital Friesoythe), ab.

Der Kreistag lehnte mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen den Antrag zu 2:

Der Landkreis verzichtet auf die Forderung, dass die Standortkommunen sich an der Gesellschaft beteiligen müssen, ab.

Der Kreistag lehnte mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen und 5 Stimmenthaltungen den Antrag zu 3:

Den Standortkommunen bleibt überlassen, wie sie „ihren“ Krankenhäusern zusätzlich helfen, ab.

Der Kreistag beschloss einstimmig bei 3 Stimmenthaltungen Folgendes:

- 1. Die Verwaltung wird ermächtigt, jeweils einen Geschäftsanteil in Höhe von 25,1 % am Stammkapital
 - a) der St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH von der Stiftung St.-Marien zu einem Kaufpreis von 10.000,00 EUR**
 - b) der St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH von der Stiftung St. Josefs-Stift Cloppenburg zu einem Kaufpreis von 10.000,00 EUR****

zu erwerben und die entsprechenden Verträge zu schließen (Anlage 3 – nicht öffentlich).

- Die Mittel für den Erwerb der Geschäftsanteile sind über eine außerplanmäßige Ausgabe bereitzustellen. Diese fällt aufgrund der Wertgrenzen des § 6 der geltenden Haushaltssatzung des Landkreises Cloppenburg in die Zuständigkeit des Landrates und wird dem Kreistag in einer nächsten Sitzung mitgeteilt.
2. Die Beteiligung und der Erwerb der Geschäftsanteile erfolgen auf der Grundlage der beigefügten Entwürfe der Gesellschaftsverträge (Anlage 4) sowie der Kauf- und Konsortialverträge (Anlage 3 – nicht öffentlich). Eventuellen Hinweisen der Kommunalaufsicht und des zur Beurkundung beauftragten Notars, die in den endgültigen Gesellschaftsverträgen und/oder den Kauf- und Abtretungsverträgen eingearbeitet werden müssen, wird zugestimmt, sofern die Änderungen die wesentlichen Regelungen der vorgenannten Verträge nicht verändern.
 3. Die Beschlussfassung zu den Beschlusspunkten 1. bis 2. steht unter dem Vorbehalt, dass
 - a) das kommunal-aufsichtliche Anzeigeverfahren gemäß § 152 Abs. 1 NKomVG ohne Beanstandung beendet wird und das Bischöflich Münstersches Offizialat dem Beteiligungskonzept zustimmt;
 - b) die Insolvenzpläne der Krankenhäuser jeweils angenommen und die Insolvenzverfahren rechtskräftig beendet werden;
 - c) die beigefügten Konsortialverträge (Anlage 3 – nicht öffentlich) von allen Beteiligten rechtskräftig unterzeichnet wird und sich bis zur Beurkundung noch ergebende Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den im Zeitpunkt der Beschlussfassung vorliegenden Gesamtkontext, insbesondere in Fragen der Liquidität, Verschuldung oder vergleichbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH und der St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH, haben;
 - d) dem Landkreis eine Grundschuld für die mit den Krankenhäusern bebauten Grundstücken eingeräumt wird;
 - e) in Bezug auf die St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH das Sozialministerium die Unverzichtbarkeit der St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH für die Sicherstellung der Grund- und Notfallversorgung im Landkreis positiv feststellt.
 4. Der Landkreis erklärt sich bereit, die St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH sowie die St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH finanziell zu stützen:
 - a) Die finanzielle Unterstützung erfolgt auf Darlehensbasis jeweils mit einer Laufzeit von 15 Jahren auf der Grundlage der beigefügten Entwürfe der Darlehensverträge (Anlage 5 – nicht öffentlich). Das Gesamtvolumen von 5.330.000,00 EUR (St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH) und 5.270.000,00 EUR (St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH) soll im Zeitraum bis 2028 ratierlich ausgezahlt werden und ist ab Auszahlung mit einem Sollzinssatz, der den Konditionen der Darlehensaufnahme des

Landkreises entspricht, zu verzinsen. Eine Rückzahlung von Zins und Tilgung wird bis Ende 2028 ausgesetzt.

- b) **Der auf Grundlage des Grundsatzbeschlusses des Kreistages Cloppenburg vom 26.10.2010 über die Gewährung von Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen der Krankenhäuser / Haushaltssicherungskonzept 2010 (Vorlage: V-SOZ/10/008) der St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH gewährte Zuwendungsbescheid vom 21.07.2022 in Höhe von 7.883.913,33 EUR wird wie folgt geändert:**

Der Vorbehalt des vorzeitigen Einsatzes von Eigenmitteln wird bis Ende 2028 aufgehoben, im Übrigen gelten die Regelungen, Nebenbestimmungen und Nachweispflichten der Zuwendungsbescheide unverändert fort. Die vorstehende Regelung steht in Bezug auf die St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH unter dem Vorbehalt, dass das Land Niedersachsen den aktuellen Änderungsanträgen (Kostensteigerungen, Mehrkosten aufgrund Zweck- und Planänderungen) dem Grunde und der Höhe nach zustimmt und einen entsprechenden Änderungsbescheid erlässt.

Sollte die SMH einen gleichartigen Antrag stellen, wird der Kreisverwaltung beauftragt, mit dem Zuwendungsbescheid des SMH ebenso zu verfahren.

- c) **Die Beschlussfassung zu den Beschlusspunkten 4a) und 4b) steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel. In Bezug auf die St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH steht die Beschlussfassung zu den Beschlusspunkten 4a) und 4b) unter dem weiteren Vorbehalt, dass das Sozialministerium die Unverzichtbarkeit der SMH für die Sicherstellung der Grund- und Notfallversorgung im Landkreis feststellt.**

5. **Die Verwaltung wird ermächtigt, die folgenden außerplanmäßigen Auszahlungen im Haushaltsjahr 2025 zu leisten:**

- a) **Gewährung eines Darlehens in Form einer Ausleihung an die St. Marien-Hospital Friesoythe gemeinnützige GmbH in der sich aus dem Darlehensvertrag ergebenden Höhe,**
- b) **Gewährung eines Darlehens in Form einer Ausleihung an die St. Josefs-Hospital Cloppenburg gemeinnützige GmbH in der sich aus dem Darlehensvertrag ergebenden Höhe.**

**16. Sponsoring Gewächshaus im Schulgarten an der BBS am Museumsdorf
Vorlage: V-KA/25/835**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KA/25/835 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Die Spende des Gewächshauses für den Schulgarten der BBS am Museumsdorf wird angenommen.

**17. Sponsoring für eine SaveWall an der BBS am Museumsdorf
Vorlage: V-KA/25/841**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KA/25/841 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Zuschuss für eine SaveWall für den Schulgarten der BBS am Museumsdorf wird angenommen.

**18. Einführung von Handwerksstipendien im Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-KA/25/839**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KA/25/839 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg gewährt der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg zur Finanzierung von Handwerksstipendien im Landkreis Cloppenburg eine jährliche Förderung in Höhe von insgesamt 7.200,00 EUR.

**19. Kommunalwahl 2021 - Änderung der Kreiswahlleitung für die Wahlperiode
2021 bis 2026
Vorlage: V-KA/25/836**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KA/25/836 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

**Erster Kreisrat Ludger Frische wird als Kreiswahlleiter abberufen.
Bis zur Berufung einer neuen Wahlleitung für die nächste Wahlperiode (2026 -2031) wird Landrat Johann Wimberg kraft Amtes Wahlleiter. Seine Amtszeit als Wahlleiter endet mit der Berufung eines neuen Wahlleiters für die nächste Kommunalwahl 2026. Der Termin für diese Wahl wurde von der Niedersächsischen Landesregierung auf den 13.09.2026 terminiert.**

**20. Antrag der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“ Lönigen für die
Projektförderung zur alternativen Schulpflichterfüllung ab dem 01.04.2025
Vorlage: V-JHA/25/257**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten

Vey-Höwener das Wort.

Kreistagsabgeordnete Vey-Höwener, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-JHA/25/257 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg fördert drei Plätze zur alternativen Schulpflichterfüllung beim SkFM Lönigen e.V. für schulmüde bzw. schulverweigernde junge Menschen in dem Zeitraum vom 01.04.2025 bis 31.12.2027 im Sozialen Briefkasten Lönigen mit 1.132,00 EUR pro Platz pro Monat.

Die Kosten werden einzelfallbezogen abgerechnet und entsprechend der Belegung ausgezahlt. Die Aufnahme erfolgt immer in Abstimmung mit der abgebenden Schule und im Einvernehmen mit dem Jugendamt des Landkreises Cloppenburg. Förderfähig sind hierbei nur Personen, bei denen die Kostenträgerschaft gemäß SGB VIII in der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit des Landkreises Cloppenburg liegt.

21. **Änderung der Satzung des Landkreises Cloppenburg über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege
Vorlage: V-JHA/25/258**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Vey-Höwener das Wort.

Kreistagsabgeordnete Vey-Höwener, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-JHA/25/258 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Kreistag beschließt die Änderung / Neufassung der Satzung des Landkreises Cloppenburg über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege gem. der Anlage zur Vorlage zum 01.08.2025.

22. **Einrichtung einer wissenschaftlichen Stelle für die Betreuung der Museen im Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-KUL/25/343**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Wichmann das Wort.

Kreistagsabgeordnete Wichmann, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Freizeit, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KUL/25/343 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg beteiligt sich an der Einrichtung einer hauptamtlichen wissenschaftlichen Stelle beim Museumsdorf Cloppenburg für die Betreuung der

Museen im Kreisgebiet durch die Finanzierung der Personalkosten einer E12-Stelle nach TV-L in seiner jeweils gültigen Fassung bei einer Teilzeitbeschäftigung von 24 Std. pro Woche.

Die Förderung erfolgt befristet für einen Zeitraum von 4 Jahren. Über die inhaltliche Entwicklung und Wirkung der Stelle ist dem Ausschuss für Kultur und Freizeit jährlich Bericht zu erstatten. Auf dieser Grundlage ist spätestens im letzten Jahr der Befristung über eine Verstetigung oder Anpassung der Maßnahme zu entscheiden.

**23. Antrag der Katholischen Akademie Stapelfeld auf Gewährung eines institutionellen Zuschusses für die Jahre 2026 – 2028
Vorlage: V-KUL/25/344**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Wichmann das Wort.

Kreistagsabgeordnete Wichmann, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Freizeit, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KUL/25/344 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg gewährt der Katholischen Akademie Stapelfeld einen institutionellen Zuschuss in Höhe von jährlich 85.000,00 EUR für die Jahre 2026 – 2028.

**24. Änderung der Richtlinie des Landkreises Cloppenburg zur Förderung des Sports zum 01.08.2025
Vorlage: V-KUL/25/345**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Wichmann das Wort.

Kreistagsabgeordnete Wichmann, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Freizeit, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-KUL/25/345 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Die Richtlinie des Landkreises Cloppenburg für die Förderung des Sports soll entsprechend der Entwurfsfassung geändert werden und zum 01.08.2025 in Kraft treten. Anträge für das Haushaltsjahr 2026 können im Rahmen einer Übergangsregelung abweichend zu Ziffer 6.1 bis zum 31.12.2025 gestellt werden.

**25. Klimaschutzkonzept des Landkreises Cloppenburg
Vorlage: V-PLA/25/427**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Middendorf das Wort.

Kreistagsabgeordneter Middendorf, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Umwelt und Klimaschutz, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-PLA/25/427 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Dem zur Erreichung der Klimaziele des Landkreises Cloppenburg sowie der Erfüllung des §18 NKlimaG vom Klimaschutzmanagement vorgelegten Klimaschutzkonzept für eine „Treibhausgasneutrale Verwaltung des Landkreises Cloppenburg“ wird zugestimmt.

**26. Antrag der FDP/BLC-Gruppe zur Einführung und Kostenprüfung der
PENDLA-App im Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-PLA/25/428**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Abeln das Wort.

Kreistagsabgeordnete Abeln stellte den Antrag der FDP/BLC-Gruppe zur Einführung und Kostenprüfung der PENDLA-App im Landkreis Cloppenburg nebst Begründung vor.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte sodann dem Kreistagsabgeordneten Middendorf das Wort.

Kreistagsabgeordneter Middendorf, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Umwelt und Klimaschutz, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-PLA/25/428 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Die Verwaltung wird beauftragt unterschiedliche Mitfahrplattformen / Pendlerplattformen zu vergleichen und die Einführung zu prüfen. Im Rahmen der Prüfung werden die Erfahrung anderer Landkreise berücksichtigt.

**27. Antrag des Deutschen Roten Kreuzes - Kreisverband Cloppenburg e.V. auf
Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung von 2 Gerätewagen
Verpflegung für den Katastrophenschutz
Vorlage: V-PLA/25/429**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Middendorf das Wort.

Kreistagsabgeordneter Middendorf, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Umwelt und Klimaschutz, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-PLA/25/429 vor.

Kreistagsabgeordneter Dunkel, Vorsitzender der GRÜNE-Fraktion, teilte mit, Hochwasser habe es auch in Lönningen gegeben. Er hoffe, dass die Fahrzeuge nie zum Einsatz kommen werden.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Kreistag stimmt dem Antrag des DRK – Kreisverband Cloppenburg e.V. auf Gewährung eines Zuschusses als Defizitfinanzierung für die Anschaffung von 2 GW Verpflegung in Höhe von 195.842,90 EUR im Haushaltsjahr 2025 und 195.842,90 EUR im Haushaltsjahr 2026 zu.

**28. Abfallwirtschaft, Erhöhung der Abfallgebühren ab 2026 mit Neufassung der Abfallgebührensatzung
Vorlage: V-PLA/25/430**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Middendorf das Wort.

Kreistagsabgeordneter Middendorf, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Umwelt und Klimaschutz, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-PLA/25/430 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung im Landkreis Cloppenburg (Abfallgebührensatzung) laut Anlage 6 der Vorlage wird beschlossen. Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung im Landkreis Cloppenburg (Abfallgebührensatzung) vom 26.04.2005 in Form der 5. Änderungssatzung vom 25.09.2018 wird aufgehoben.

**29. Antrag des Bischöflichen Münsterschen Officialats auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg
Vorlage: V-SCHUL/25/254**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Immer das Wort.

Kreistagsabgeordneter Immer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-SCHUL/25/254 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg gewährt dem Bischöflich Münsterschen Officialat für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von bis zu 1.262.000,00 EUR.

**30. Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Ausbildungsganges „Verwaltungsfachangestellte/r“ ab dem Schuljahr 2026/27
Vorlage: V-SCHUL/25/255**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Immer das Wort.

Kreistagsabgeordneter Immer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-SCHUL/25/255 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg stimmt der Einrichtung des Ausbildungsganges „Verwaltungsfachangestellte/r“ an den Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf zum Schuljahr 2026/27 zu und beauftragt die Verwaltung, einen entsprechenden Antrag beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung einzureichen.

**31. Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Bildungsganges „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2026/27
Vorlage: V-SCHUL/25/256**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Immer das Wort.

Kreistagsabgeordneter Immer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-SCHUL/25/256 vor.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte sodann der Kreistagsabgeordneten Sibbel das Wort.

Kreistagsabgeordnete Sibbel nahm im Namen der FDP-BLC Gruppe zur Einführung des Bildungsganges „Berufliche Informatik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ an der BBS am Museumsdorf Stellung und hob die Bedeutung dieses Antrages hervor und merkte folgende Punkte an:

1. Die Fachkräfteausbildung müsse zukunftsfähig aufgestellt sein. Der traditionelle Industriekaufmann befände sich im digitalen Wandel. Ein gezieltes Curriculum, das u. a. Kompetenzen wie IT-Grundlagen oder digitale Buchhaltung bündele, bereite Schülerinnen und Schüler optimal auf diese Anforderungen vor und sichere unseren Mittelstand nachhaltig mit hochqualifizierten Nachwuchskräften.
2. Im Weiteren sei dieser Bildungsgang eine Ergänzung statt Konkurrenz zu anderen, bereits bestehenden Bildungsgängen. Die Befürchtung, dass dieser Bildungsgang mit dem technischen Informatiker konkurriere, sei aus Sicht der FDP-BLC Gruppe unbegründet. Der neue kaufmännisch-digitale Zweig erweitere das Spektrum – er schafft Synergien mit dem technischen Informatiker, statt ihn zu schwächen.

3. Damit werde der Landkreis Cloppenburg als Wirtschaftsstandort gestärkt. Ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot mache unsere Region für Unternehmen noch attraktiver, ziehe neue Betriebe an, halte bestehende und fördere die wirtschaftliche Dynamik im gesamten Landkreis.

4. Nicht zuletzt gelte dies auch für die Verortung des Bildungsganges in der Außenstelle der BBS am Museumsdorf in Löningen.

Kreistagsabgeordnete Sibbel erinnerte daran, dass diese Außenstelle Anfang der 2010er Jahre vor dem Aus stand, was glücklicherweise abgewendet werden konnte. Gerade im Südkreis könne die Außenstelle Löningen damit ihr Profil stärken: Mehr Ausbildungszweige bedeuten höhere Raumauslastung, geringere Pendelstrecken für Schülerinnen und Schüler und eine engere Verzahnung mit regionalen Betrieben. So würden Bildungschancen vor Ort gesichert werden.

Deshalb stimme die FDP-BLC Gruppe dem Antrag der BBS am Museumsdorf, den Bildungsgang einzurichten, zu.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

Der Landkreis Cloppenburg stimmt der Einrichtung des Bildungsganges „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2026/27 zu und beauftragt die Verwaltung, einen entsprechenden Antrag beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung einzureichen.

**32. Antrag der GRÜNE-Fraktion: Digitalisierung der Ausgabe von Schülersammelzeitkarten bei gleichzeitiger Sicherung analoger Alternativen
Vorlage: V-SCHUL/25/261**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte dem Kreistagsabgeordneten Wolke das Wort.

Kreistagsabgeordneter Wolke stellte den Antrag der GRÜNE-Fraktion vom 21.05.2025 zur Digitalisierung der Ausgabe von Schülersammelzeitkarten bei gleichzeitiger Sicherung analoger Alternativen nebst Begründung vor.

Sodann erteilte stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah dem Kreistagsabgeordneten Immer das Wort.

Kreistagsabgeordneter Immer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-SCHUL/25/261 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig, die Kreisverwaltung damit zu beauftragen, Digitalisierungsmöglichkeiten zu prüfen, welche die verschiedenen Ebenen im Bereich der Schülerbeförderung und des ÖPNV optimieren und die Ergebnisse vorzulegen.

**33. Finanzierung der Tagesbildungsstätte des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. für das Schuljahr 2025/26
Vorlage: V-SOZ/25/190**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Preuth-Stuke das Wort.

Kreistagsabgeordnete Preuth-Stuke, Vorsitzende des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-SOZ/25/190 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig Folgendes:

- 1. Für alle Schülerinnen und Schüler einer Tagesbildungsstätte, die vom Landkreis Cloppenburg ein Kostenanerkennnis für Eingliederungshilfeleistungen erhalten oder erhalten haben, wird im Sinne einer weiteren gesicherten Finanzierung der Beschulung für das Schuljahr 2025/2026 auch der darin enthaltene Anteil in Höhe von 42 % für den Kernbereich der schulischen Bildung als freiwillige Leistung finanziert.**
- 2. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, weiterhin gemeinsam mit dem Caritas-Verein Altenoythe e.V. die Umwandlung der Tagesbildungsstätte Sophie-Scholl-Schule in eine Förderschule GE voranzutreiben und dafür weiterhin gemeinsam mit der Arbeitsgruppe der Sozialdezernenten im ehemaligen Weser-Ems-Gebiet, dem NLT und der Regionalen Planungsgruppe des RLSB beim Land an die Sicherstellung der dafür erforderlichen rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingung zu arbeiten.**

**34. Antrag der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen gGmbH auf Erhöhung eines bereits gewährten Zuschusses für die Drogenberatungsstelle Drobs Cloppenburg - Fachstelle für Sucht und Prävention für die Jahre 2025 bis 2027
Vorlage: V-SOZ/25/191**

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Hollah erteilte der Kreistagsabgeordneten Preuth-Stuke das Wort.

Kreistagsabgeordnete Preuth-Stuke, Vorsitzende des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt gemäß Vorlage V-SOZ/25/191 vor.

Der Kreistag beschloss einstimmig, der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen gGmbH für die Drogenberatungsstelle Drobs in Cloppenburg für die Haushaltsjahre 2025 - 2027 einen Zuschuss in Höhe von bis zu 270.551,00 EUR (2025), bis zu 281.120,00 EUR (2026) und bis zu 290.727,00 EUR (2027) als Defizitausgleich zu gewähren.

35. Bericht des Landrats über wichtige Angelegenheiten und wichtige Beschlüsse des Kreisausschusses

Landrat Wimberg, Vorsitzender des Kreisausschusses, berichtete über folgende Beschlüsse des Kreisausschusses:

Sitzung des Kreisausschusses vom 17.06.2025:

In der Sitzung des Kreisausschusses am 17.06.2025 seien Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für den Ausbau von Haltestelle des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gewährt worden, die zuvor in der Sitzung des entsprechenden Fachausschusses bereits thematisiert worden seien, und zwar

- für die Stadt Friesoythe 16 Haltestellen
- für die Gemeinde Garrel 1 Haltestelle
- für die Gemeinde Cappeln 1 Haltestelle
- für die Gemeinde Bösel 1 Haltestelle

Ferner seien in der Sitzung des Kreisausschusses am 17.06.2025 8 Anträge auf Gewährung eines Zuschusses nach der Sportförderungsrichtlinie und 4 Anträge auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse gewährt worden, die zuvor in der jeweiligen Sitzung des entsprechenden Fachausschusses ebenfalls bereits thematisiert worden seien.

36. Anregungen und Beschwerden

Kreistagsabgeordnete Preuth-Stuke wies als Vorsitzende des Sozialausschusses auf die Petition zur Schulsozialarbeit an Gymnasien hin und bat um Unterstützung.

Die offene Petition sei unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.openpetition.de/petition/online/schulsozialarbeit-an-niedersaechischen-gymnasien-flaechendeckend-umsetzen>

37. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

Entsprechende Anfragen lagen nicht vor.

38. Mitteilungen

Mitteilungen lagen nicht vor.



39. Schließung der Sitzung

Um 20:10 Uhr schloss die stellvertretende Vorsitzende die Sitzung.

Stellvertretende Vorsitzende

Landrat

Protokollführer/in